

Erfahrungsbericht: International Polytechnic Summer School (8.8.2016 - 26.8.2016) „Strategische Partnerschaft mit der staatlichen Polytechnischen Universität St. Petersburg“

Motivation & Vorbereitung

Ich habe von meinen Freunden erfahren, dass ein Sommerkursprogramm angeboten wird, welches "International Polytechnic Summer School" heißt. Ich wurde von ihren Erzählungen neugierig und habe mich daraufhin dazu entschlossen daran teilzunehmen.

Meine größte Schwierigkeit war der Bewerbungsprozess. Dies war eine anstrengende Zeit für mich, da ich viel für meine Prüfungen lernen musste und verschiedene Projekte hatte. Das Organisieren von meinen Tickets und dem Visum ist immer stressig für mich, aber als ich in St. Petersburg angekommen bin, habe ich gesehen, dass es sich wirklich lohnt diese Arbeit auf sich zu nehmen.

Architecture and Civil Engineering Program

Ich bin in dem Architecture and Civil Engineering Program, was inhaltlich aus drei Teilen besteht: 3D-Architekturvisualliesierung, BIM (Building Information Modeling/Gebäudedatenmodellierung), russische Kultur und Architektur bestehen, welche auf drei Wochen aufgeteilt wurden. Im ersten Teil 3D-Architekturvisualliesierung, sollten wir eine Brücke modellieren, die wir später in einem landschaftlichen Hintergrund setzen sollten. Wir haben das Programm 3ds Max von der Firma Autodesk benutzt. Der Schwerpunkt lag darin zu lernen wie man mit Polygonen und Modifikatoren modelliert. Zweiter Teil war eine Einführung zur BIM (Gebäudedatenmodellierung). Wir haben nicht nur im Programm Revit (auch von der Firma Autodesk) gearbeitet sondern auch Ratschläge bezüglich der Nutzung der BIM in der Praxis erhalten. In der letzten Woche haben wir eine zeitlich detaillierte Anschauung der russischen Kultur sowie der Architektur von St. Petersburg erhalten. Hier wurden wir in Gruppen unterteilt wo jede Gruppe ein Gebäude rausgesucht hat, und einen Vortrag dazu gehalten hat.

Die Stadt

Nach meiner Ankunft in St. Petersburg musste ich mich erstmal zurechtfinden, was sich nicht als einfach herausstellte. Allerdings hatte ich in der ersten Woche schon die U-Bahnlinien (U-Bahn hier heißt Peterburgsky Metropoliten) und die wichtigsten Plätze der Stadt kennen gelernt.

Ich bin in der Zeit zwischen dem 06.08.2016 bis zum 28.08.2016 in St. Petersburg gewesen, wo wir in einem Studentenwohnheim an der U-Bahnstation Ploschad Muzhestva gewohnt haben. Das Wohnheim liegt nördlich etwa dreißig Minuten vom Stadtzentrum entfernt. Vom Studentenwohnheim bis zur Universität sind es etwa 20 Minuten zu Fuß. Die Haltestelle von der Universität heißt Akademicheskaya, wo es mehrere Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants gibt.

Das Programm bietet nicht nur einzelne Lernmodule an, sondern auch kleine Ausflüge. Wir haben das Hermitage, Peterhof und Pavlovsk besichtigt, sowie Paläste und viele Naturparks gesehen. Außer den kulturellen Aktivitäten haben wir am Strand Solnechnoe (bedeutet "sonnig") gegrillt, der befindet sich nördlich außerhalb der Stadt. Dort war ich das erste Mal in meinem Leben im baltischen Meer schwimmen.

Alle Bilder sind von mir selbst fotografiert.



Solnechnoe



Studentenwohnheim am Ulitsa Khlopina 13



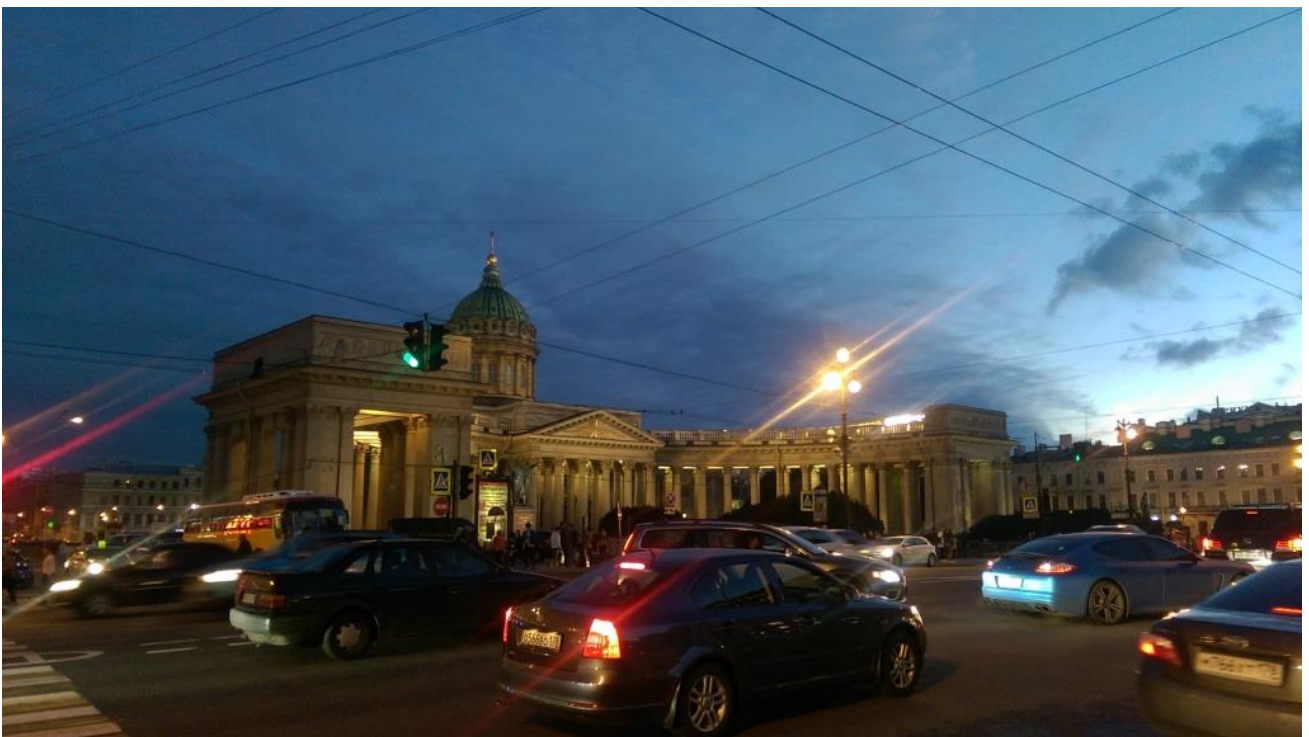
Metro Station Ploschad Muzhestva in der Nähe von unserem Studentenwohnheim



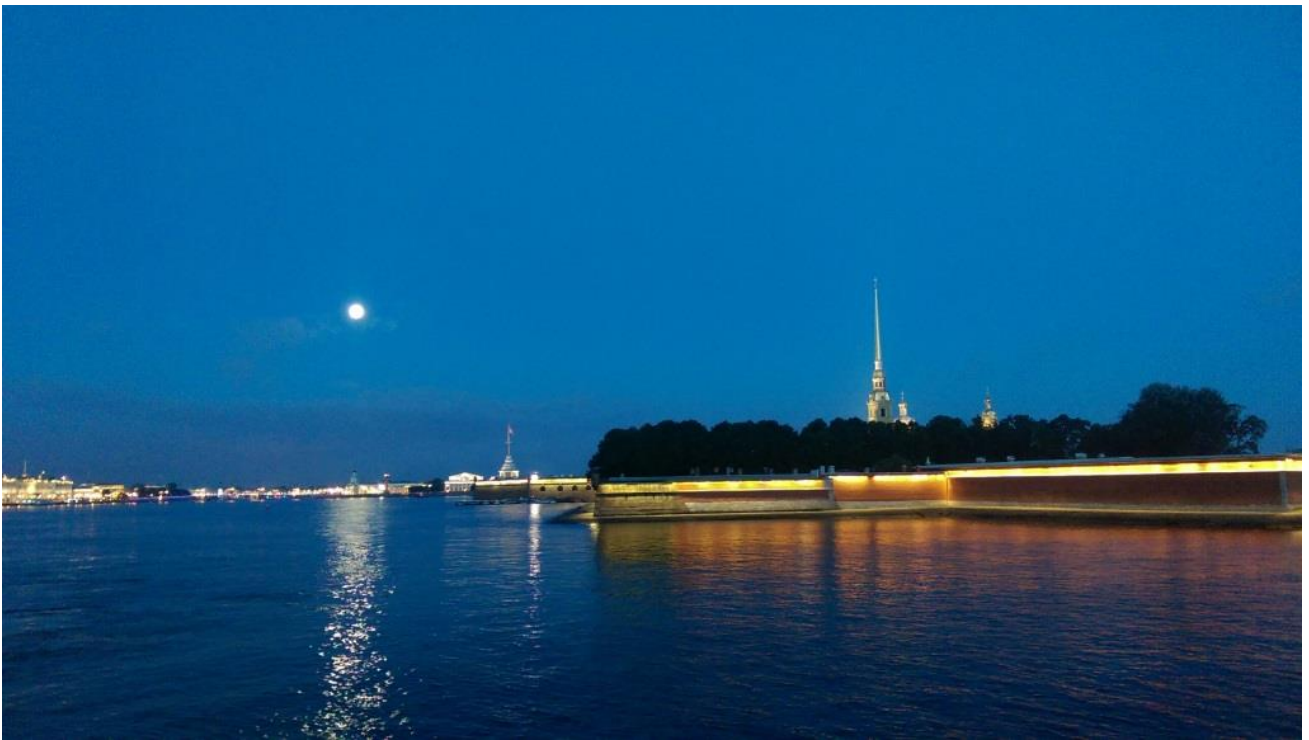
IMOP Neues Gebäude am Graždansky 28



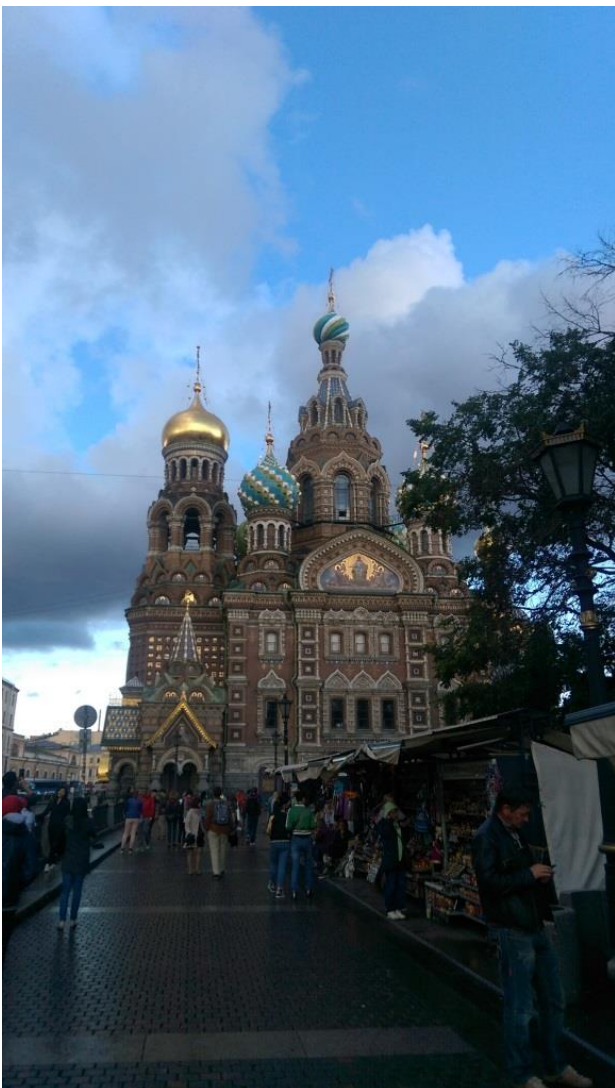
Grüne Tee und „Blinchick“



Kasaner Kathedrale (Казанский собор) am Newski-Prospekt



Die Peter-und-Paul-Festung (Петропавловская крепость/Petrowawlowskaja krepost)



Erlöser-Kirche auf dem Blut